

**Mag.<sup>a</sup> Beate Meinl-Reisinger, MES**  
Bundesministerin  
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Walter Rosenkranz  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 13. Mai 2026

GZ. BMEIA-2026-0.237.680

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Süleyman Zorba, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. März 2026 unter der Zl. 5314/J-NR/2026 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Welche konkreten Maßnahmen wurden zur Umsetzung digitaler Souveränität gesetzt?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 6 sowie 12 bis 13:**

- *Haben Sie in Ihrem Ressort bereits geprüft, in welchen Bereichen ein Umstieg auf Open-Source-basierte Alternativprodukte sinnvoll und zeitnah erfolgen kann?  
In welchen Bereichen sehen Sie hier Umstiegsmöglichkeiten?  
Welchen Zeitrahmen gibt es für den Umstieg?  
In welchen Bereichen ist ein Umstieg bereits erfolgt?*
- *Für öffentliche Beschaffungen und Förderungen sollen Cloud-Dienste, die dazu beitragen, die digitale Souveränität Europas zu stärken, verstärkt herangezogen werden. Inwiefern setzen Sie das in Ihrem Ressort bereits um?*
- *Wird bei Vergaben bereits die Bevorzugung europäischer und Open-Source-Lösungen umgesetzt? Wie erfolgt hier die Umsetzung?*
- *Ist eine digital souveräne Lösung ein Qualitätsmerkmal bei Ausschreibungen Ihres Ressorts?*

Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) eine „Cloud Last“-Strategie verfolgt wird, das heißt Cloud-Lösungen kommen nur dort zum Einsatz, wenn keine Alternativen verfügbar sind. Der Einsatz von Cloud-Services muss jedenfalls im Einklang mit gesetzlichen Bestimmungen und den übergeordneten Strategien des Ressorts erfolgen.

Neuanschaffungen und Technologiewechsel werden genutzt, um Systeme nach Möglichkeit auf souveräne und Open Source-Lösungen umzustellen, sofern diese nicht sowieso schon bereits eingesetzt werden. Das BMEIA ist dabei bestrebt, österreichischen und europäischen Produkten – bei vergleichbarem Funktionsumfang, Einhaltung von Industriestandards und Verfügbarkeit entsprechender Support-Leistungen – den Vorzug zu geben. Beschaffungen erfolgen grundsätzlich im Wege der Bundesbeschaffung GmbH, der Bundesrechenzentrum GmbH und gemäß den geltenden vergaberechtlichen Regelungen.

### **Zu den Fragen 2 und 3:**

- *Welche konkreten Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Stärkung der digitalen Souveränität finden derzeit in Ihrem Ressort statt?*
- *Welche weiteren Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Stärkung der digitalen Souveränität sind geplant?*

In meinem Ressort sind Schulungen im Bereich Digitalisierung Teil der Grundausbildung der Bediensteten. Im Rahmen der seit 2025 verpflichtenden Führungskräfteausbildung (gem. Dienstrechtsnovelle 2024) stellen Schulungsmaßnahmen zu Digitalisierung auch einen festen Teil der Führungskräfteausbildung dar. Das Trainingsangebot in diesem Bereich (u.a. der Verwaltungsakademie des Bundes) wird verstärkt in Anspruch genommen und laufend um Schwerpunktthemen der digitalen Transformation erweitert.

Darüber hinaus wurde eine Richtlinie zu Informationssicherheit am Arbeitsplatz für die Bediensteten des BMEIA sowie der Vertretungen im Ausland erarbeitet. Zusätzlich erstellt die Sicherheitsabteilung meines Ressort Dienstabweisungen und Informationsunterlagen zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sicherheitsrelevanten Angelegenheiten, die auch die Verwendung von digitalen Anwendungen umfassen.

### **Zu den Fragen 4, 5, 8, 10, 11 und 14 bis 17:**

- *Was ist im Hinblick auf die angekündigte „schrittweise Konsolidierung der Digitalbehördenlandschaft in Österreich“ konkret geplant?*

- *Das BRZ beteiligt sich laut MRV (über EURITAS) an der Entwicklung europäischer souveräner Cloud-Standards und setzt offene Standards und Open-Source-Technologien in Form einer Plattform as a Service (PaaS) ein. Wie weit ist dieses Projekt fortgeschritten und wann wird es zum Einsatz kommen?*
- *Gibt es bereits das Service des BRZ für Large Language Modelle auf der Plattform as a Service (PaaS)?*
- *Wie weit ist das Projekt einer gemeinsamen Beschaffung und Standardisierung von IT-Diensten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene vorangeschritten?*
- *Wird bei dieser gemeinsamen Beschaffung und Standardisierung das Primat der digitalen Souveränität umgesetzt?  
Wenn ja, inwiefern?  
Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie weit ist die im MRV angedachte Novelle des Vergabegesetzes gediehen, bei der digitale Souveränität und Resilienz als verpflichtendes Kriterium in § 20 Abs 5 BVergG verankert werden soll?*
- *Wie weit ist die im MRV angedachte Novelle des Vergabegesetzes gediehen, derzufolge nicht-europäische Lösungen nur dann zum Zug kommen sollen, wenn keine europäischen (Open-Source-) Lösungen mit gleicher Qualität zur Verfügung stehen?*
- *Wie weit wurde der „Souveränitätsbonus in der Förderpolitik“ umgesetzt?*
- *Gibt es bereits die angekündigte sichere, europäische Kommunikationslösung zur Gewährleistung vertraulicher und souveräner digitaler Kommunikation innerhalb der Verwaltung?  
Wenn ja, um welche Kommunikationslösung handelt es sich hier?  
Wenn nein, warum nicht und wie ist der Projektstatus?*

Diese Fragen stellen keinen Gegenstand der Vollziehung meines Ressorts dar.

**Zu Frage 7:**

- *Nehmen Sie noch außereuropäische Cloud-Dienste in Anspruch?*

Nein.

**Zu Frage 9:**

- *Erfolgt in Ihrem Ressort der Einsatz von KI bereits auf einer souveränen Basis entsprechend Punkt 7 MRV?*

Beim Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) wird auf eine souveräne und datenschutzkonforme Verarbeitung geachtet. Ich verweise dazu auf meine Beantwortung der

parlamentarischen Anfragen Zl. 2857/J-NR/2025 vom 10. Juli 2025. Darüber hinaus wird mein Ressort seit Ende Februar von einem Digitalisierungsexperten unterstützt, um sichere digitale und KI-Lösungen für das BMEIA zu erarbeiten. Außerdem prüft das BMEIA derzeit die Nutzung kostenloser KI-Sprachtools der Europäischen Kommission für den dienstlichen Gebrauch.

Mag.<sup>a</sup> Beate Meinl-Reisinger, MES